



Einführung: Die Jungfrau Maria im Herzen des Glaubens

Die Allerseligste Jungfrau Maria nimmt einen einzigartigen Platz in der katholischen Theologie ein. Doch viele Gläubige wissen nicht, dass mehrere Mariendogmen als Antwort auf dogmatische Irrtümer definiert wurden, die die Glaubensintegrität bedrohten. Neben der Unbefleckten Empfängnis oder der Aufnahme Mariens in den Himmel hat die Kirche feierlich weitere Wahrheiten über Maria definiert, die – obwohl weniger bekannt – wesentlich sind, um ihre Rolle in der Heilsgeschichte zu verstehen.

Dieser Artikel enthüllt **drei wenig bekannte Mariendogmen** und erklärt:

- **Den historischen Kontext** der Häresien, die ihre Definition notwendig machten
- **Ihre biblischen und patristischen Grundlagen**
- **Ihre Aktualität** in einer Welt, die wesentliche Wahrheiten in Frage stellt

1. Maria als *Theotokos* (Gottesgebälerin): Das Dogma, das den Nestorianismus besiegte

Definiert auf: Konzil von Ephesus (431 n. Chr.)

Die vergessene Häresie:

Nestorius, Patriarch von Konstantinopel, lehrte, Maria sei nur *Christotokos* (Christusgebälerin), nicht aber *Theotokos* (Gottesgebälerin), und spaltete damit Christus in „zwei Personen“: eine göttliche und eine menschliche.

Die Antwort der Kirche:

- Der heilige Kyrill von Alexandria führte die Verteidigung des Dogmas an und zitierte **Lukas 1,43** („Woher kommt mir das, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“)
- Das Konzil erklärte: „*Wer nicht bekennt, dass Emmanuel wahrhaft Gott ist und dass deshalb die heilige Jungfrau Gottesgebälerin ist... der sei im Bann.*“

Warum das heute wichtig ist:

Dieses Dogma schützt die Einheit der Person Christi, die durch Theorien in Frage gestellt wird, die Jesus auf einen bloßen „spirituellen Lehrer“ reduzieren.



2. Die Immerwährende Jungfräulichkeit Mariens: Gegen die Leugner ihrer Unversehrtheit

Definiert auf:

- Synode von Mailand (389 n. Chr.)
- Bestätigt durch Papst Siricius und die Lateransynode (649)

Die vergessenen Häresien:

- **Die Antidikomarianiten** (4. Jh.) behaupteten, Maria habe nach Jesus weitere Kinder gehabt.
- **Jovinian** (4. Jh.) lehrte, sie habe ihre Jungfräulichkeit bei der Geburt verloren.

Die Antwort der Kirche:

- Gestützt auf **Ezechiel 44,2** („Dieses Tor soll verschlossen bleiben“) und die einmütige Tradition der Kirchenväter wurde definiert, dass Maria:
 1. Jungfrau *vor* der Geburt
 2. Jungfrau *während* der Geburt (ohne Verlust körperlicher Unversehrtheit)
 3. Jungfrau *nach* der Geburt war

Warum das heute wichtig ist:

Dieses Dogma schützt den übernatürlichen Charakter der Menschwerdung, der sogar von einigen modernen Theologen bestritten wird.

3. Die Unbefleckte Empfängnis: Jahrhunderte der Debatte vor Pius IX.

Definiert in: Bulle *Ineffabilis Deus* (1854)

Die vergessenen Kontroversen:

- **Die Makulisten** (einschließlich Heiliger wie Bernhard von Clairvaux und Thomas von Aquin) glaubten, Maria sei erst nach ihrer Empfängnis geheiligt worden.
- **Protestanten** leugneten ihre Bewahrung vor der Erbsünde.



Die 3 Mariendogmen, die kaum ein Katholik kennt (und die gegen vergessene Irrlehren definiert wurden) | 3

Die Antwort der Kirche:

- Pius IX. stützte das Dogma auf:
 - **Genesis 3,15** („Sie wird dir den Kopf zertreten“)
 - Die byzantinische Tradition, die seit dem 8. Jh. die Empfängnis der hl. Anna feierte
 - Privatoffenbarungen an die hl. Katharina Labouré (1830)

Weniger bekannte Tatsache: Spanien verteidigte dieses Dogma bereits Jahrhunderte vor seiner offiziellen Definition durch ein Königliches Dekret Karls III. im Jahr 1760.

Moderne Häresien, die diese Dogmen widerlegen

1. **Radikaler Feminismus**, der Jungfräulichkeit als Tugend ablehnt
 2. **Rationalismus**, der das Wunder der Jungfrauengeburt leugnet
 3. **Relativismus**, der Maria mit heidnischen „Muttergöttinnen“ gleichsetzt
-

Schlussfolgerung: Maria, Bollwerk gegen den Irrtum

Diese Dogmen sind nicht bloß theologische Formeln, sondern **Festungen, die größere Wahrheiten schützen:**

- Die Göttlichkeit Christi (*Theotokos*)
- Das Wesen der Menschwerdung (Immerwährende Jungfräulichkeit)
- Die Universalität der Erlösung (Unbefleckte Empfängnis)

Zur Vertiefung:

- **Lesen Sie** *Redemptoris Mater* von Johannes Paul II.
- **Beten Sie** das *Sub tuum praesidium* (ältestes Mariengebete)
- **Studieren Sie** die Schriften des hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort

In einer Zeit dogmatischer Verwirrung bleibt Maria, wie der hl. Johannes von Damaskus sagte, „die Zerstörerin aller Häresien“.